

Jahresbericht 2009

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	1
2	Vorwort des Präsidenten	3
3	Zusammenfassung	4
3.1	Die Resultate in Kürze	4
3.2	Aktivitäten	4
3.3	Mutationen im Stiftungsrat	4
3.3.1	Arbeitgebervertreter	4
3.3.2	Arbeitnehmervertreter	4
4	Jahresrechnung	5
4.1	Bilanz	5
4.1.1	Aktiven	5
4.1.2	Passiven	6
4.2	Betriebsrechnung	7
5	Anhang	9
5.1	Grundlagen und Organisation	9
5.1.1	Rechtsform und Zweck	9
5.1.2	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	9
5.1.3	Angabe der Urkunde und Reglemente	9
5.1.4	Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	10
5.1.4.1	Stiftungsrat	10
5.1.4.1.1	Arbeitgebervertreter	10
5.1.4.1.2	Arbeitnehmervertreter	10
5.1.4.2	Geschäftsführer	10
5.1.4.3	Pensionskassen-Experte	10
5.1.4.4	Kontrollstelle	10
5.1.4.5	Aufsichtsbehörde	10
5.1.5	Angeschlossene Arbeitgeber	11
5.2	Aktive Mitglieder und Rentner	12
5.2.1	Aktive Versicherte	12
5.2.2	RentenbezügerInnen	12
5.3	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	13
5.3.1	Bestätigung über Rechnungslegung	13
5.3.2	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	13
5.3.3	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	14
5.4	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	14
5.4.1	Art der Risikodeckungen, Rückversicherungen	14
5.4.2	Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals	14
5.4.2.1	Entwicklung des Vorsorgekapitals	14
5.4.2.2	Entwicklung der Zinssätze	14
5.4.3	Summe der Altersguthaben nach BVG	14
5.4.4	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	15
5.4.5	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	15
5.4.6	Technische Grundlagen	15
5.4.7	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	16
5.5	Erläuterung der Vermögensanlagen	17
5.5.1	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	17
5.5.2	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	17
5.5.3	Anlagestruktur gemäss BVV2	17
5.5.4	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	19
5.5.5	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending	19
5.5.6	Devisentermingeschäfte	19
5.6	Erläuterung weitere Positionen der Betriebsrechnung	19
5.6.1	Verwaltungsaufwand	19
5.7	Auflagen der Aufsichtsbehörde	19
5.8	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	19
5.9	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	19
5.10	Berichte über die Kontrolle	20

5.10.1	Der Kontrollstelle	20
5.10.2	Des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge	21
5.11	Statistische Angaben	22
5.11.1	Entwicklung der Versicherten-/Rentnerbestände	22
5.11.1.1	Altersstruktur der aktiven Versicherten	23
5.11.2	Entwicklung der Bilanzsumme	24
5.11.3	Entwicklung der Performance von Aktien und Obligationen seit 1926 in der Schweiz	25
5.11.4	Entwicklung der Gesamtrendite	26
5.11.5	Vorbezüge für Wohneigentum	26

2 Vorwort des Präsidenten

Die bereits im Jahr 2008 bestehende und tief greifende weltweite Finanzkrise, welche im März 2009 ihren Höhepunkt erreichte, hat zu starken Einbussen an den internationalen Finanzmärkten geführt. Aufgrund der Ausweitung dieser Krise wurde das Vertrauen der Investoren sehr erschüttert. Weltweit mussten erhebliche Kurseinbrüche realisiert werden. Um einen weiteren globalen Einbruch an den Kapitalmärkten zu verhindern, lancierten viele Staaten massive Unterstützungsprogramme. Die Massnahmen zeigten eine positive Wirkung und die grosszügige Liquiditätsversorgung durch die Notenbanken sorgten zudem für tiefe Zinsen und trugen zur wirtschaftlichen Stabilität bei. In diesem Umfeld beruhigten sich ab April 2009 die Weltbörsen und starteten zu einem positiven Trend bis zum Jahresende. Das Berichtsjahr hat ausdrücklich gezeigt, dass das Börsengeschehen für die Vorsorgeeinrichtungen von zentraler Bedeutung ist. Die Vermögenserträge, der sogenannte „dritte Beitragszahler“, ist der Garant, dass die von der GaleniCare Personalvorsorgestiftung versprochenen Leistungen finanziert werden können. In diesem schwierigen Umfeld erzielte die GaleniCare Personalvorsorgestiftung eine Performance von 9,59 Prozent auf den Vermögensanlagen. Dieses gute Ergebnis erfüllt die Verantwortlichen mit Befriedigung, gibt aber keinen Anlass zur Euphorie.

Das gute Ergebnis führte dazu, dass der Deckungsgrad per 31. Dezember 2009 auf 105.8 Prozent gesteigert werden konnte. Dies bedeutet, dass wieder sämtliche Verpflichtungen gegenüber den aktiv Versicherten und Rentenbezüglern vollumfänglich gedeckt sind. Aufgrund der Unterdeckung im Jahr 2008 mussten die Wertschwankungsreserven vollständig aufgelöst werden. Deshalb gilt es als oberste Priorität der GaleniCare Personalvorsorgestiftung, die Wertschwankungsreserve so schnell als möglich wieder auf den reglementarischen Stand zu äufnen. Mit einem Bestand von 6,5 Million Franken resp. 5,8 Prozent haben wir den Zielwert von 15,2 Prozent noch nicht erreicht. Es ist auch in den kommenden Jahren mit volatilen Finanzmärkten und einer unsicheren konjunkturellen Entwicklung zu rechnen.

Erfreulicherweise nahm die Zahl unserer aktiven Mitglieder weiter zu. Ende Jahr betreuten wir 1'751 aktiv Versicherte und 40 Rentnerinnen und Rentner, was eine Zunahme von rund 14 Prozent entspricht.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle der GaleniCare Personalvorsorgestiftung sind stets bemüht, für ihre Versicherten eine solide und zukunftsgerichtete Vorsorgelösung anbieten zu können. Die Versicherten dürfen auf die Kompetenz, Loyalität, Offenheit und Einsatzbereitschaft der Mitglieder des Stiftungsrats sowie Herrn René Mischler, Geschäftsleiter und seinen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle rechnen. Ihnen Allen danke ich für das Engagement und der unter grosser Fachkompetenz geleisteten Arbeit im Interesse der GaleniCare Personalvorsorgestiftung.

Bern, im April 2010

Felix Burkhard
Präsident des Stiftungsrats

3 Zusammenfassung

3.1 Die Resultate in Kürze

_Überschuss der Betriebsrechnung vor Bildung der Wertschwankungsreserve von rund CHF 7'732'000.00 (Vorjahr Verlust CHF 10'992'000.00).

_Der Deckungsgrad berechnet sich seit 2003 nach den gesetzlichen Bestimmungen gemäss BVV2 Art. 44 Abs. 1. Die Formel gilt für alle Vorsorgeeinrichtungen.

Diese lautet:

$$\frac{\text{Gesamte Aktiven zu Marktwerten vermindert um Verbindlichkeiten,} \\ \text{passive Rechnungsabgrenzungen und Arbeitgeberreserven} \times 100}{\text{Versicherungstechnisches notwendiges Vorsorgekapital}}$$

Der daraus resultierende Deckungsgrad beträgt 105.8% (Vorjahr 98.6%).

_Gesamtrendite der Anlagen 9.59% (Vorjahr -9.93%).

_Die Wertschwankungsreserve welche im Vorjahr vollständig aufgelöst wurde beträgt im Berichtsjahr CHF 6'494'423.79. Sie liegt damit um CHF 10'508'576.21 unter der Sollgrösse von CHF 17'003'000.00 (15.2% der Verpflichtungen).

3.2 Aktivitäten

_Anlässlich einer Sitzung befasste sich der Stiftungsrat im Berichtsjahr mit den folgenden wesentlichen Themen:

_Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2008

_Verzicht auf Rentenanpassungen

_Prüfung einer Fusion mit der Galenica Personalvorsorgestiftung und der Fondation en faveur du personnel des sociétés du groupe Sun Store.

_Finanzielle Situation

3.3 Mutationen im Stiftungsrat

3.3.1 Arbeitgebervertreter

_Keine Mutationen.

3.3.2 Arbeitnehmervertreter

_Für die in den Ruhestand getretene Frau Ursula Hofstetter wurde Frau Regula Streuli als Arbeitnehmervertreterin gewählt.

4 Jahresrechnung

4.1 Bilanz

4.1.1 Aktiven

	2009		2008	
	CHF		CHF	
Vermögensanlagen				
<u>Flüssige Mittel und Forderungen</u>				
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	1'781'496.79		964'792.22	
Forderungen	520'225.00		5'786'545.82	
Total Flüssige Mittel und Forderungen	2'301'721.79	1.94%	6'751'338.04	7.64%
<u>Obligationen</u>				
Obligationen Schweiz	12'059'000.00		12'223'000.00	
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	29'879'917.64		12'477'884.81	
Total Obligationen	41'938'917.64	35.29%	24'700'884.81	27.94%
<u>Hypotheken</u>				
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	3'233'034.20		1'000'000.00	
Total Hypotheken	3'233'034.20	2.72%	1'000'000.00	1.13%
<u>Aktien</u>				
Aktien Schweiz	7'668'328.25		5'796'955.90	
Aktien Ausland	86'047.50		779'486.50	
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	23'626'333.96		5'021'493.66	
Total Aktien	31'380'709.71	26.41%	11'597'936.06	13.12%
<u>Alternative Anlagen</u>				
Hedge Fonds	4'055'212.58		1'750'045.14	
Total Alternative Anlagen	4'055'212.58	3.41%	1'750'045.14	1.98%
<u>Immobilien</u>				
Immobilien/Miteigentumsanteile	936'000.00		904'000.00	
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	14'356'328.92		11'409'724.24	
Total Immobilien	15'292'328.92	12.87%	12'313'724.24	13.93%
<u>Gemischte Anlagen</u>				
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	14'524'534.80		13'064'058.00	
Total gemischte Anlagen	14'524'534.80	12.22%	13'064'058.00	14.78%
<u>Anlagen beim Arbeitgeber</u>				
Aktien Galenica AG	2'812'500.00		2'574'375.00	
Kontokorrente Arbeitgeber	3'271'582.47		14'467'621.67	
Total Anlagen beim Arbeitgeber	6'084'082.47	5.12%	17'041'996.67	19.28%
Total Vermögensanlagen	118'810'542.11		88'219'982.96	
<u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>				
	31'355.95	0.03%	194'076.50	0.22%
TOTAL AKTIVEN	118'841'898.06		88'414'059.46	

4.1.2 Passiven

	2009		2008	
	CHF		CHF	
<u>Verbindlichkeiten</u>				
Freizügigkeitsleistungen und Renten	418'405.47		485'420.55	
Banken / Versicherungen	54'014.15		43'414.60	
Andere Verbindlichkeiten	123.65		2'309.85	
Total Verbindlichkeiten	472'543.27	0.40%	531'145.00	0.60%
<u>Passive Rechnungsabgrenzung</u>				
	6'528.60	0.01%	6'660.60	0.01%
<u>Arbeitgeber-Beitragsreserve</u>				
	4'572.30	0.00%	57'054.50	0.06%
<u>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</u>				
Vorsorgekapital Aktive	103'198'600.10		84'302'872.20	
Vorsorgekapital Rentner	7'949'752.00		4'402'058.00	
Technische Rückstellungen	715'478.00		352'165.00	
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	111'863'830.10	94.13%	89'057'095.20	100.73%
<u>Wertschwankungsreserve</u>				
	6'494'423.79	5.46%	0.00	0.00%
<u>Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung</u>				
Stand zu Beginn der Periode	-1'237'895.84		495'982.97	
Aufwand-/Ertragsüberschuss	1'237'895.84		-1'733'878.81	
	0.00	0.00%	-1'237'895.84	-1.40%
TOTAL PASSIVEN	118'841'898.06		88'414'059.46	

4.2 Betriebsrechnung

	2009	2008
	CHF	CHF
<u>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</u>		
Beiträge Arbeitnehmer	3'594'732.50	2'920'666.25
Beiträge Arbeitgeber	6'443'093.70	5'179'853.10
Einmaleinlagen	2'721'764.00	767'007.65
Nachzahlungen	14'219.65	95'990.75
	12'773'809.85	8'963'517.75
<u>Eintrittsleistungen</u>		
Freizügigkeitseinlagen	17'769'432.85	12'555'572.55
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	31'181.30	20'000.00
	17'800'614.15	12'575'572.55
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	30'574'424.00	21'539'090.30
<u>Reglementarische Leistungen</u>		
Altersrenten	-5'16'085.00	-283'936.00
Hinterlassenenrenten	-2'198.00	-395.00
Invalidenrenten	-23'992.00	-29'014.75
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1'566'888.70	-1'301'908.50
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-293'866.00	-20'749.00
	-2'403'029.70	-1'636'003.25
<u>Austrittsleistungen</u>		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-5'417'644.05	-8'088'784.70
Vorbezüge WEF/Scheidung	-657'597.70	-579'364.05
	-6'075'241.75	-8'668'148.75
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-8'478'271.45	-10'304'152.00
<u>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</u>		
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-16'991'060.40	-7'954'214.70
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-3'547'694.00	-1'736'228.50
Bildung technische Rückstellungen	-363'313.00	-166'257.00
Verzinsung des Sparkapitals	-1'815'690.30	-2'050'118.35
	-22'717'757.70	-11'906'818.55
<u>Ertrag aus Versicherungsleistungen</u>		
Versicherungsleistungen	354'500.30	114'486.50
Überschussanteile aus Versicherungen	227'171.00	220'522.75
	581'671.30	335'009.25
<u>Versicherungsaufwand</u>		
Versicherungsprämien	-1'431'544.05	-1'183'235.45
Beiträge an Sicherheitsfonds	-54'014.15	-43'414.60
	-1'485'558.20	-1'226'650.05
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-1'525'492.05	-1'563'521.05

Vermögensanlagen

Aktivzinsen	604'987.04	654'288.49
Wertschriftenertrag	1'059'932.35	932'330.85
Kursgewinne	8'347'920.25	2'823'868.04
Netto-Ergebnis Immobilien	85'148.95	84'371.15
Kursverluste	-431'675.87	-13'545'214.62
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-39'861.07	-35'948.88
Passivzinsen	-25'434.03	-61'327.89
Verzinsung Beitragsreserven	-604.55	-2'352.60
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	9'600'413.07	-9'149'985.46
<u>Verwaltungsaufwand</u>		
Verwaltungsaufwand	-342'601.39	-278'372.30
	-342'601.39	-278'372.30
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	7'732'319.63	-10'991'878.81
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-6'494'423.79	9'258'000.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	1'237'895.84	-1'733'878.81

5 Anhang

5.1 Grundlagen und Organisation

5.1.1 Rechtsform und Zweck

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung wurde am 12. Dezember 2001 durch die GaleniCare AG gegründet.

_Sie verfolgt im Rahmen der Statuten den Zweck, die Arbeitnehmer der Unternehmen der GaleniCare AG gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes im Sinne der beruflichen Vorsorge zu versichern.

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Das bedeutet, dass mit den geleisteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen für jede versicherte Person ein individuelles Sparkapital geüffnet wird.

_Bei der GaleniCare Personalvorsorgestiftung handelt es sich um eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung. Die Risiken Invalidität und Tod sind bei der Mobiliar versichert.

5.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Ordnungsnummer BE.0801 eingetragen und untersteht der Aufsicht des Amtes für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern (ASVS).

_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung ist beim Sicherheitsfonds BVG unter der Registernummer BE801 registriert.

5.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

_Statuten	12.12.2001
_Vorsorgereglement	19.05.2006 *
_Anlagereglement	01.01.2009 *
_Reglement zur Bildung von Reserven	22.05.2007 *

* Eingereicht zur Genehmigung

_Die Regelungen zur Teilliquidation sind im Vorsorgereglement integriert.

5.1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

5.1.4.1 Stiftungsrat

	Mandat bis
5.1.4.1.1 Arbeitgebervertreter	
_Felix Burkhard, Subingen (Präsident) *	2010
_Marianne Ellenberger, Rufenacht *	2010
_Fritz Hirsbrunner, Lutry *	2010
_Philippe Milliet, Pully *	2010
5.1.4.1.2 Arbeitnehmervertreter	
_Regula Streuli, Stallikon	2010
_Sandra Medici-Tanner, Epalinges	2010
_Juan-Carlos Regadera, Payerne	2010
_Annemarie Zulauf, Thun	2010
5.1.4.2 Geschäftsführer	
_René Mischler, Hinterkappelen *	
5.1.4.3 Pensionskassen-Experte	
_Jean-Marc Wanner, Hewitt Associates SA, Nyon	2009
5.1.4.4 Kontrollstelle	
_Ernst & Young AG, Bern	2009
5.1.4.5 Aufsichtsbehörde	
_Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht, Bern	

* Zeichnungsberechtigt (Kollektiv zu zweien)

5.1.5 Angeschlossene Arbeitgeber

_Folgende Gesellschaft wurde 2009 neu angeschlossen:

_Mediservice AG per 1.1.2009

_Damit sind folgende Gesellschaften unserer Stiftung angeschlossen:

- _Bahnhof Apotheken Thun AG
- _Coop Vitality AG
- _Farmacia Realini SA
- _GaleniCare AG
- _GaleniCare Management AG
- _Golaz SA
- _Kloster Apotheke Muri AG
- _Mediservice AG
- _Pharmacie d'Epalinges SA
- _Stern-Apotheke AG
- _St. Jakob Apotheke AG
- _Vispach Apotheke AG
- _Winconcept AG
- _Wynepharm AG

5.2 Aktive Mitglieder und Rentner

5.2.1 Aktive Versicherte

_Der Versichertenbestand veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
_Bahnhof Apotheken Thun AG	18	17
_Coop Vitality AG	300	251
_Farmacie Realini SA	8	7
_GaleniCare AG	1'128	1'065
_GaleniCare Management AG	106	100
_Golaz SA	33	34
_Kloster Apotheke Muri AG	17	17
_Mediservice AG	91	0
_Pharmacie d'Epalinges SA	7	6
_St. Jakob Apotheke AG	7	9
_Stern-Apotheke AG	8	12
_Vispach Apotheke AG	9	11
_Winconcept AG	10	9
_Wynepharm AG	9	10
	<u>1'751</u>	<u>1'548</u>

5.2.2 RentenbezügerInnen

_Der Bestand der RentenbezügerInnen veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
_Altersrenten	33	24
_Witwenrenten	2	0
_Waisenrenten	1	1
_Invalidenrenten	4	4
	<u>40</u>	<u>29</u>

5.3 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

5.3.1 Bestätigung über Rechnungslegung

_Der Abschluss der GaleniCare Personalvorsorgestiftung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

5.3.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

_Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Anteile von Anlagestiftungen werden neu zum Inventarwert (bisher: Kapitalwert) bewertet.

Anlagekategorie

- Währungen
Gemäss Kursliste
- Obligationen Schweiz und Ausland CHF
Zum Kurswert
- Obligationen Ausland (Fremdwährungen)
Zum Kurswert in CHF
- Anteile von Obligationen-Anlagest. Schweiz und Ausland
Zum Inventarwert
- Anteile von Hypotheken Anlagestiftungen
Zum Inventarwert
- Hypotheken und andere Darlehen
Zum Nominalwert
- Immobilien
Zum Ertragswert oder tieferen Verkehrswert
- Miteigentumsanteile
Zum Ertragswert oder tieferen Verkehrswert
- Anteile von Immobilien-Anlagestiftungen
Zum Inventarwert
- Anteile von Immobilien-Anlagefonds
Zum Kurswert
- Aktien von Immobiliengesellschaften (SI)
Zum inneren Wert
- Aktien und PS Schweiz
Zum Kurswert
- Aktien Ausland
Zum Kurswert in CHF
- Anteile von Aktien-Anlagestiftungen Schweiz und Ausland
Zum Inventarwert
- Aktien-Fonds
Zum Kapitalwert
- Hedge-Fonds
Zum Kurswert
- Verbindlichkeiten
Zum Nominalwert
- Passive Rechnungsabgrenzungen
Zum Nominalwert
- Nicht technische Rückstellungen
Geschätzter Mittelabfluss
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen
Gemäss versicherungstechnischer Bewertung
- Wertschwankungsreserve
Sollwert gemäss finanzökonomischem Ansatz

Kurswert: Ende des Jahres zuletzt bezahlter Preis des Titels an der Schweizer Börse SWX
Inventarwert: Verkehrswert
Ertragswert: Brutto-Mieterträge kapitalisiert mit marktgerechten Faktoren (zur Zeit 7%).

5.3.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

_Anteile von Anlagestiftungen werden neu zum Inventarwert (bisher: Kapitalwert) bewertet.

5.4 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.4.1 Art der Risikodeckungen, Rückversicherungen

_Das Altersrisiko wird von der Stiftung getragen. Zur Deckung der Risiken Invalidität und Tod hat die Stiftung mit der Mobiliar einen Vertrag abgeschlossen.

_Die Bruttoprämie belief sich im Berichtsjahr auf CHF 1'431'544.05 (Vorjahr CHF 1'183'235.45).

_Der Überschussanteil betrug im Berichtsjahr CHF 227'171.00 (Vorjahr CHF 220'522.75).

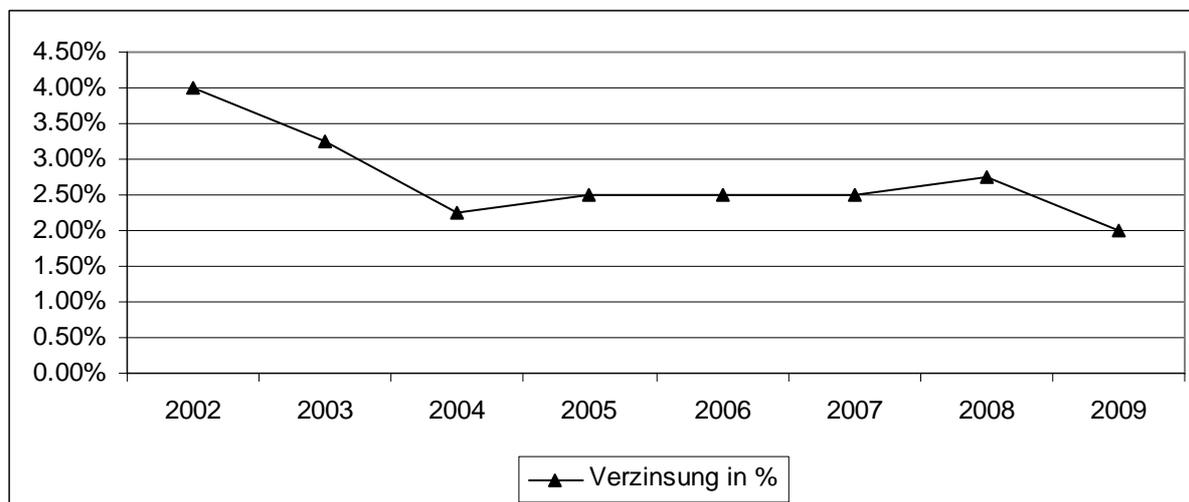
5.4.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

5.4.2.1 Entwicklung des Vorsorgekapitals

_Das Vorsorgekapital erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 18'895'727.90 auf CHF 103'198'600.10 (Vorjahr CHF 84'302'872.20). Es setzt sich wie folgt zusammen:

_Die Alterskapitalien wurden im Berichtsjahr mit 2.00% (Vorjahr 2.75%) verzinst.

5.4.2.2 Entwicklung der Zinssätze



_Die Verzinsung der Vorsorgekapitalien erfolgte analog dem im Gesetz (BVG) festgelegten Zinssatz.

5.4.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

_Das BVG-Altersguthaben beträgt im Berichtsjahr CHF 47'698'617.85 (Vorjahr CHF 39'094'946.10) dies entspricht 46.2% des gesamten Vorsorgekapitals.

5.4.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

_Der Rentenfonds erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 3'547'694.00 auf CHF 7'949'752.00 (Vorjahr CHF 4'402'058.00).

5.4.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

_Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde durch Hewitt am 17. Oktober 2008 über die Jahresrechnung 2007 erstellt. Aus diesem geht hervor, dass

- _die Stiftung über eine gesunde finanzielle Lage verfügt;
- _die Stiftung in der Lage ist, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen;
- _die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

_Am 23. Oktober 2009 wurde durch Hewitt ein Expertenbericht zur Unterdeckung per 31.12.2008 erstellt. Darin wurde festgehalten, dass

- _die GaleniCare Personalvorsorgestiftung per 31.12.2008 eine Unterdeckung von CHF 1'237'896.00 und einen Deckungsgrad von 98.6% ausweist;
- _die Pensionskasse zurzeit sicherstellen kann, dass sie die reglementarischen Leistungen bei Fälligkeit erbringen kann;
- _der Entscheid, die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten mit 2% zu verzinsen, beim aktuellen Deckungsgrad von 98.6% unter Berücksichtigung der Einschätzung der zukünftig erwarteten Renditen der Anlagestrategie erwartungsgemäss ausreicht, um den Deckungsgrad gemäss Anhang zum Art. 44 Abs. 1 BVV 2 innerhalb von 5 bis 7 Jahren auf 100% zu erhöhen;
- _die aktiven Versicherten, die Rentner, der Arbeitgeber und die Aufsicht über das Ausmass und die Ursachen der Unterdeckung sowie die beschlossenen Massnahmen angemessen informiert werden müssen.

5.4.6 Technische Grundlagen

_Die Stiftung verwendet die technischen Grundlagen EVK 2000 4%.

_Bei der technischen Reserve handelt es sich ausschliesslich um die Langlebigkeitsreserve. Da die Deckung im Todesfall und bei Invalidität gesamthaft rückversichert ist, besteht keine Notwendigkeit zusätzliche Reserven zu bilden.

_Die Langlebigkeitsreserve veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2009	2008
	CHF	CHF
Stand 1.1.	352'165.00	185'908.00
Anpassung	363'313.00	166'257.00
Stand 31.12.	715'478.00	352'165.00

5.4.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

_Der Deckungsgrad berechnet sich nach der folgenden Formel:

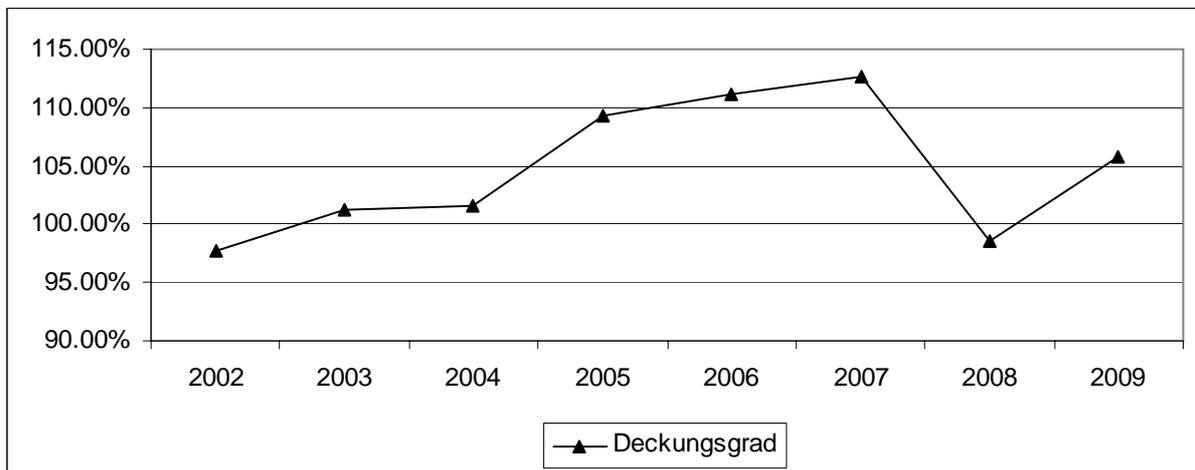
$$\frac{\text{Verfügbares Vorsorgevermögen} \times 100}{\text{Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital}}$$

_Das **verfügbare Vorsorgevermögen** besteht aus den gesamten, per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanzierten Aktiven, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven.

_Das **versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital** entspricht der Gesamtheit der Spar- und Deckungskapitalien einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

_Der Deckungsgrad gemäss Artikel 44 Abs. 1 BVV2 beträgt am 31. Dezember 2009 **105.8%** (Vorjahr 98.6%).

_Der Deckungsgrad entwickelte sich in den letzten Jahren wie folgt:



5.5 Erläuterung der Vermögensanlagen

5.5.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

_Die Grundsätze, Richtlinien und Aufgaben der Anlagetätigkeit sind im Anlagereglement vom 1. Januar 2009 festgehalten.

_Allfällige Retrozessionen werden vollumfänglich der Vorsorgeeinrichtung gutgeschrieben. Dies bestätigen die Stiftungsratsmitglieder und die Geschäftsführung mittels Loyalitätserklärung.

5.5.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

_Die Ansätze für die Bildung der Wertschwankungsreserve werden durch die PPCmetrics nach der finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Grundlagen der Berechnungen bilden die kurz- und langfristigen Rendite-/Risikoerwartungen der Anlagekategorien. Aufgrund der Anfang 2009 neu erstellten Asset- und Liability-Studie mit dem Ziel der Überprüfung der anlagepolitischen Risikofähigkeit und der damit verbundenen Erarbeitung der Anlagestrategie 2011 hat PPCmetrics den Bedarf an Wertschwankungsreserven neu definiert. Dieser beträgt nun 15.2% der Verpflichtungen (CHF 111'863'830.10).

_Der Stiftungsrat hat entschieden diesen Satz zu verwenden. Daraus resultiert eine Soll-Wertschwankungsreserve von CHF 17'003'000.00 (Vorjahr CHF 10'687'000.00). Das Reservedefizit beträgt noch CHF 10'508'576.21 (Vorjahr CHF 10'687'000.00).

5.5.3 Anlagestruktur gemäss BVV2

_Die reglementarischen Bandbreiten wurden in den folgenden Positionen über- resp. unterschritten:

Überschritten

_Aktien Ausland

_Anlagen beim Arbeitgeber

Die Überschreitung im Bereich Aktien Ausland resultiert insbesondere aus der positiven Kursentwicklung an den Aktienmärkten sowie aus der Vergabe des gemischten Mandates an die Credit Suisse.

_Der Stiftungsrat hat von den Abweichungen zu den reglementarischen Bandbreiten Kenntnis genommen.

_Mit Schreiben vom 11. August 2009 hat uns das Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht auf den erheblichen Verstoss gegen die Anlagevorschriften sowie das geltende Anlagereglement im Bereich der Anlagen beim Arbeitgeber hingewiesen.

_Mittels Vergabe eines Mandates im Umfang von CHF 30 Mio. sowie weiterer Investitionen konnte die Anlage beim Arbeitgeber um 11.24%-Punkte auf 5.12% reduziert werden. Weitere Investitionen werden laufend geprüft.

_Das Guthaben beim Arbeitgeber wurde im Berichtsjahr mit 3.0% verzinst.

	Neutral = Benchmark	Minimum	Maximum	BVV2 Limiten	Bestand 31.12.2008 in %	Bestand 31.12.2009 in TCHF	Bestand 31.12.2009 in %
Kurzfristige und liquide Mittel	1.0%	0.0%	15.0%		10.39	2'900	2.44
Obligationen CHF	39.0%	25.0%	53.0%		26.38	36'302	30.55
Hypotheken	2.0%	0.0%	4.0%		1.13	3'233	2.72
Obligationen Fremdwährungen	10.0%	8.0%	12.0%		6.83	11'635	9.79
Anlagen beim Arbeitgeber	0.0%	0.0%	5.0%	BVV2 Art. 57	16.36	6'084	5.12
Aktien Schweiz	10.0%	8.0%	12.0%		7.42	13'080	11.01
Aktien Ausland	15.0%	13.0%	17.0%		8.54	22'731	19.13
Immobilien Schweiz	15.0%	10.0%	20.0%		12.53	14'323	12.05
Immobilien Ausland	2.0%	0.0%	4.0%	10%	2.35	1'884	1.59
Alternative Anlagen	6.0%	0.0%	9.0%	15%	5.15	6'670	5.61
Gesamttotal	100.0%			100.0%	100.00	118'842	100.00
Total Fremdwährungen	27.0%	21.0%	33.0%	30%	17.73	36'250	30.50
Total Aktien	25.0%	21.0%	29.0%	50%	15.96	35'811	30.13
Total Immobilien	17.0%	10.0%	24.0%	30%	14.88	16'207	13.64
Total Sachwerte	48.0%	31.0%	62.0%		35.99	58'688	49.38

5.5.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

_Per 31. Dezember 2009 bestanden keine Verpflichtungen.

5.5.5 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

_Der Vertrag zum securities Lending vom 18. Januar 2007 wurde aufgrund der Situation an den Finanzmärkten im Oktober 2008 gekündigt.

5.5.6 Devisentermingeschäfte

_Am Abschlussstichtag waren keine Devisentermingeschäfte offen.

5.6 Erläuterung weitere Positionen der Betriebsrechnung

5.6.1 Verwaltungsaufwand

_Der Verwaltungsaufwand je Versicherter/Rentenbezüger beträgt im Berichtsjahr CHF 191.30 (Vorjahr CHF 176.50).

5.7 Auflagen der Aufsichtsbehörde

_Mit Schreiben vom 11. August 2009 hat uns das Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht auf den erheblichen Verstoss gegen die Anlagevorschriften sowie das geltende Anlagereglement im Bereich der Anlagen beim Arbeitgeber hingewiesen. Weitere Bemerkungen auf Seite 17.

5.8 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

_Es gibt keine unter diesem Abschnitt offen zu legenden Sachverhalte.

5.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

_Keine besonderen Ereignisse.

Bern, 11. Mai 2010

GaleniCare Personalvorsorgestiftung

Felix Burkhard
Präsident

René Mischler
Geschäftsführer

5.10 Berichte über die Kontrolle

5.10.1 Der Kontrollstelle

_An den Stiftungsrat der
GalenCare Personalvorsorgestiftung, Bern

Bern, 12. März 2010

Bericht der Kontrollstelle

_Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der GaleniCare Personalvorsorgestiftung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

_Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

_Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

_Wie aus Anmerkung 5.5.3 „Anlagestruktur gemäss BVV 2“ im Anhang hervorgeht, wurden per 31. Dezember 2009 die reglementarischen Anlagebegrenzungen nicht vollständig eingehalten. Die ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber von CHF 6 Mio. verstossen gegen die Vorschriften von Art. 57 Abs. 2 BVV 2, wonach die ungesicherten Anlagen und Beteiligungen beim Arbeitgeber zusammen 5 Prozent des Vermögens nicht übersteigen dürfen.

_Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz im Zusammenhang mit der Vermögensanlage dargestellten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

_Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rita Casutt
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Thomas Nösberger
Zugelassener Revisionsexperte

5.10.2 Des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge

Stiftungsrat der GaleniCare
Personalvorsorgestiftung
Untermattweg 8
Postfach
3001 Bern

Nyon, 25. März 2010

Expertenbericht berufliche Vorsorge

Sehr geehrte Damen und Herren

_Als anerkannter Experte der GaleniCare Personalvorsorgestiftung halten wir folgende Punkte fest:

- a) Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung der GaleniCare Personalvorsorgestiftung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gemäss Artikel 53, Abschnitt b, BVG.
- b) Die technische Struktur der Pensionskasse entspricht einem Beitragsprimatsystem mit einem Spar- und einem Risikoteil.
- c) Da die Deckung im Todesfall und bei Invalidität gesamthaft bei einer Lebensversicherungsgesellschaft rückversichert ist, besteht keine Notwendigkeit, zusätzliche Sicherheitsmassnahmen im Bezug auf die Risiken vorzunehmen.
- d) Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung weist per 31. Dezember 2009 einen Deckungsgrad von 105.8% auf (98.6% am 31.12.2008).
- e) Der Stiftungsrat hat für 2009 beschlossen, das Vorsorgekapital der Versicherten mit 2 % zu verzinsen.
- f) Dank der guten Gesamtrendite der Anlagen in 2009 konnte die Stiftung die leichte Unterdeckung beheben und einen Teil der Wertschwankungsreserve äufnen. Sie entspricht somit 38 % ihrer Zielgrösse (15.2 % der Verpflichtungen).

_Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen und stehen Ihnen für ergänzende Auskünfte selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

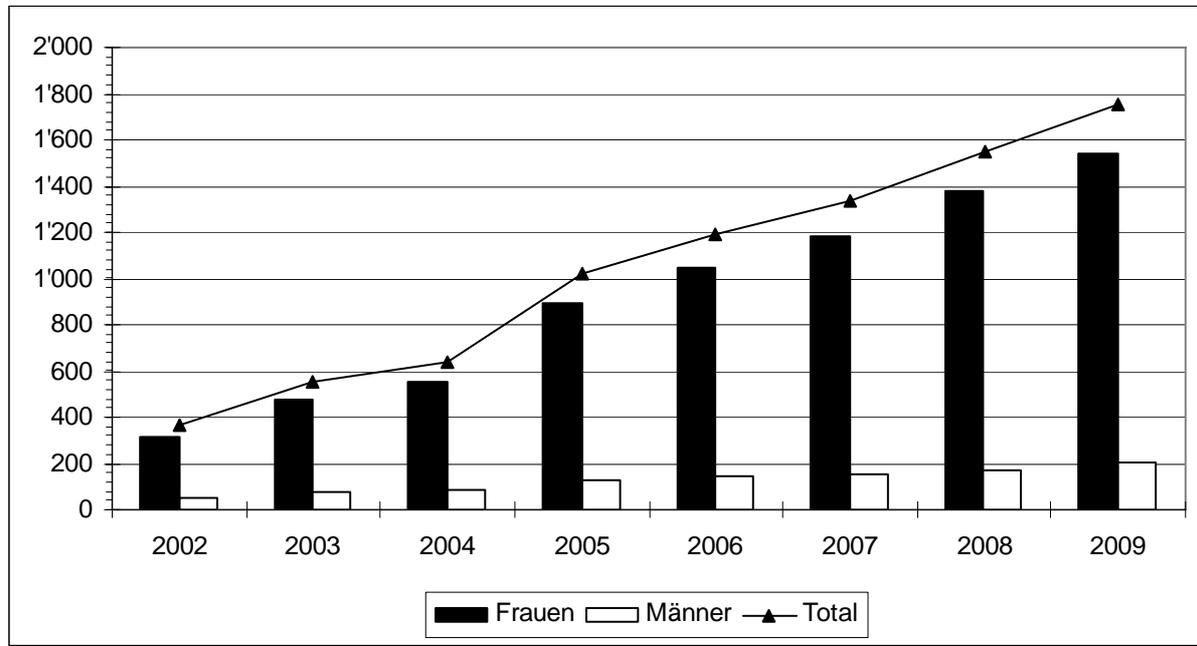
Hewitt Associates SA

Der Experte: Jean-Marc Wanner

5.11 Statistische Angaben

5.11.1 Entwicklung der Versicherten-/Rentnerbestände

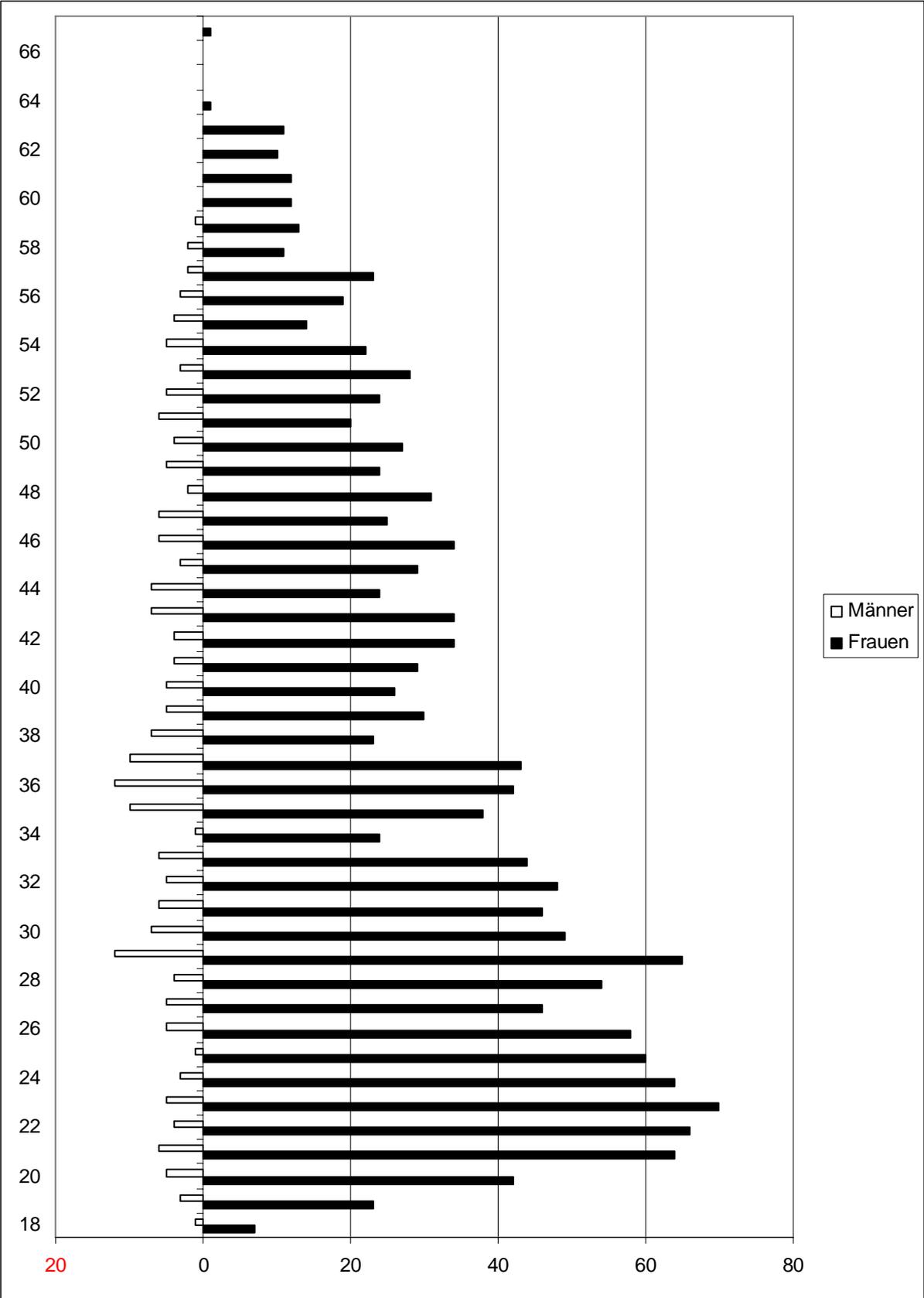
_Der Versichertenbestand entwickelte sich wie folgt:



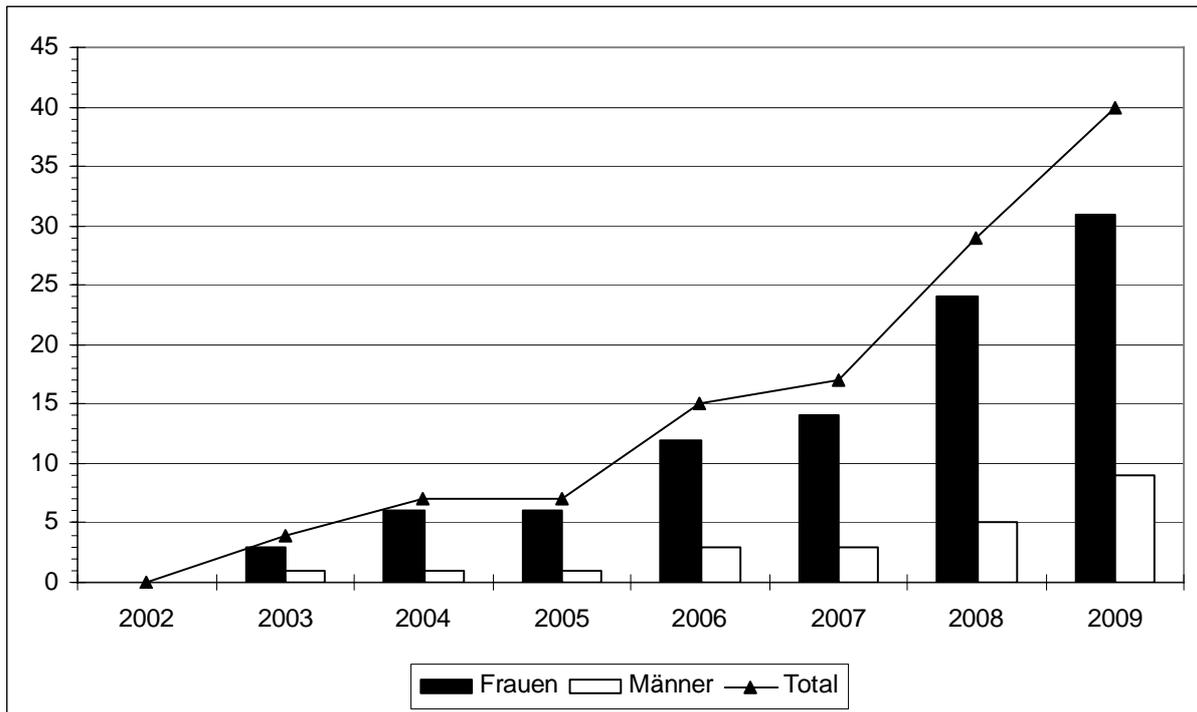
_Das Durchschnittsalter der aktiven Versicherten betrug:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Frauen	35	36
Männer	44	44
Total	36	37

5.11.1.1 Altersstruktur der aktiven Versicherten



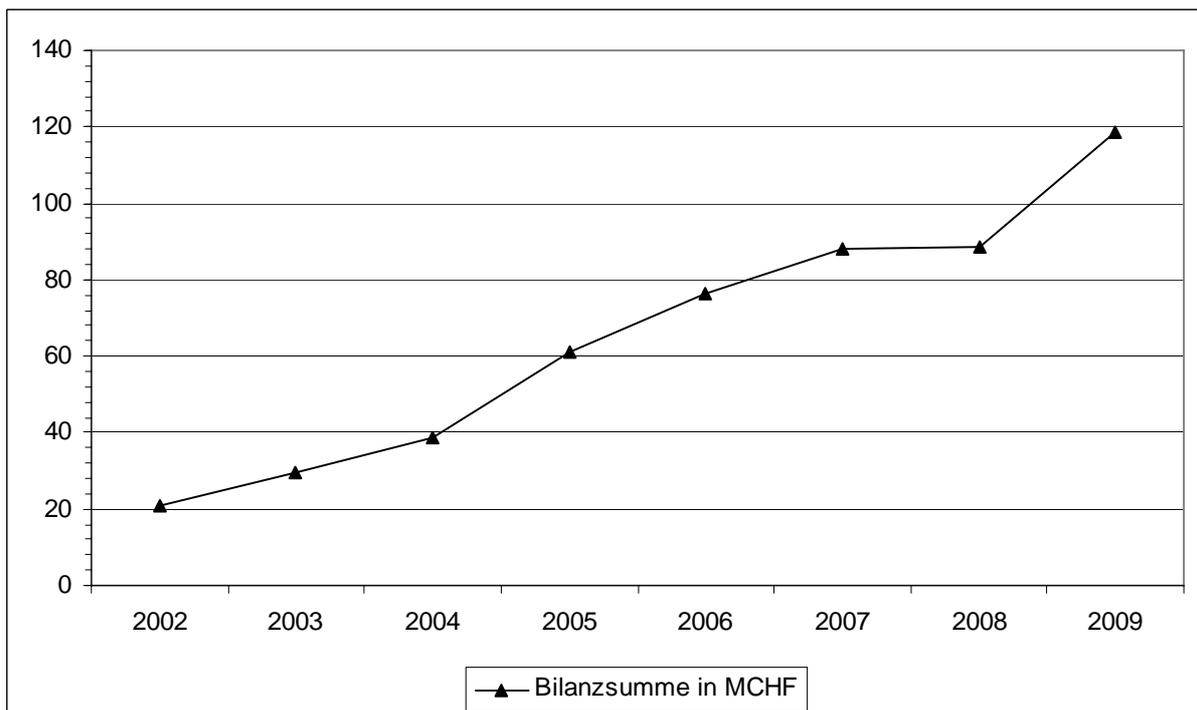
_Der RentnerInnenbestand entwickelte sich wie folgt:



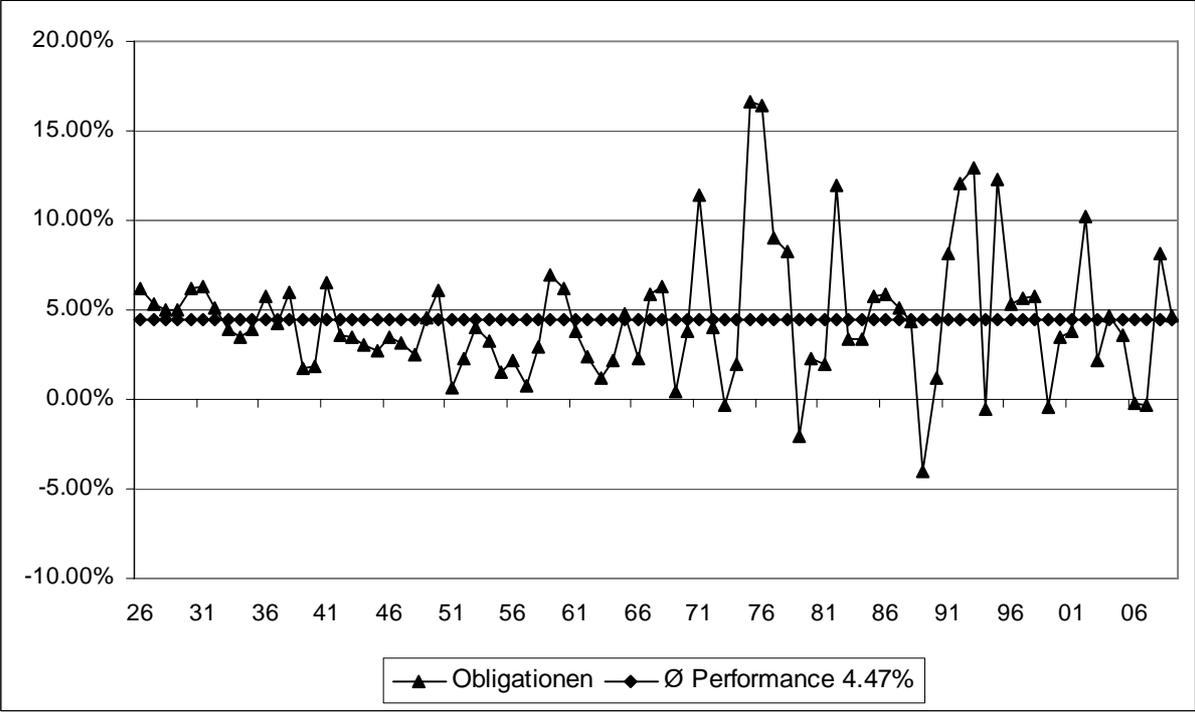
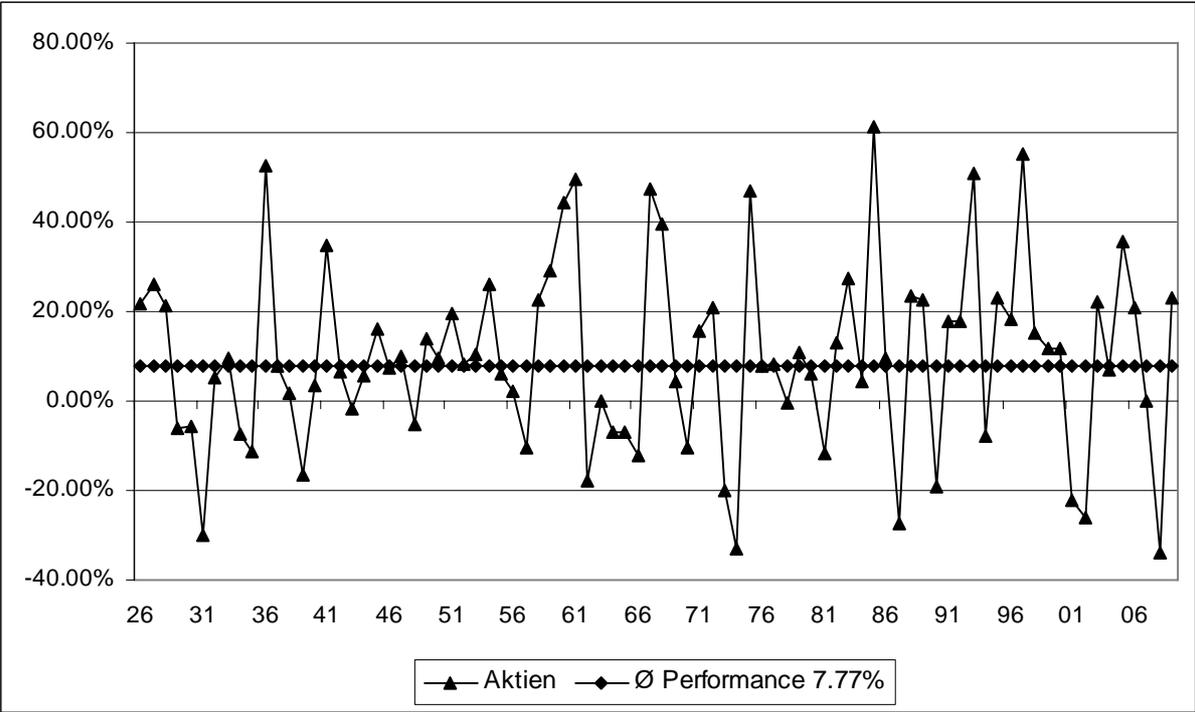
_Die Durchschnittsalter betragen:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Altersrenten	66	66
Ehegattenrenten	70	-

5.11.2 Entwicklung der Bilanzsumme

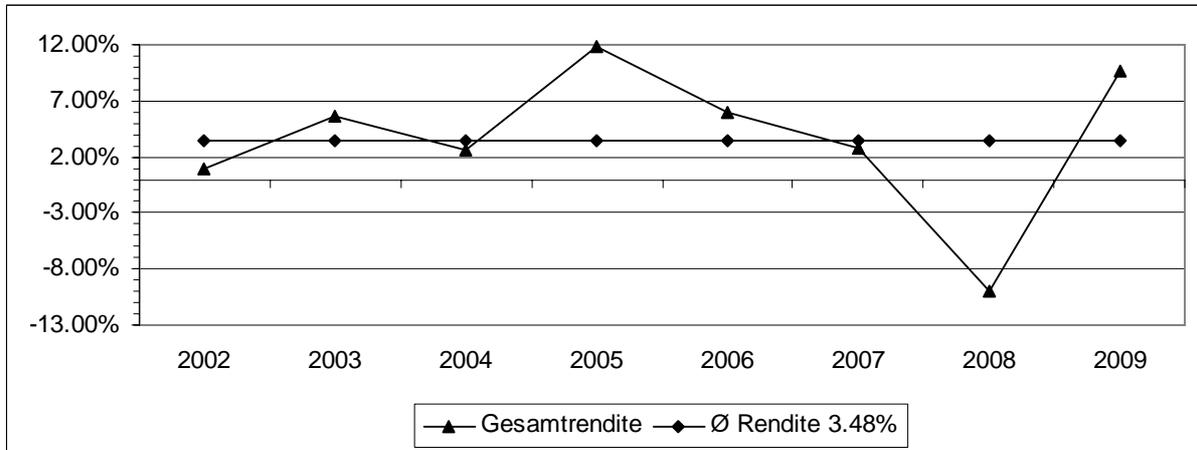


5.11.3 Entwicklung der Performance von Aktien und Obligationen seit 1926 in der Schweiz



5.11.4 Entwicklung der Gesamtrendite

_Die Gesamtrendite beträgt im Berichtsjahr 9.59% (Vorjahr -9.93%).



5.11.5 Vorbezüge für Wohneigentum

_Im laufenden Jahr wurden 9 Vorbezüge (Vorjahr 10) im Gesamtbetrag von TCHF 658 (Vorjahr TCHF 381) getätigt.

